

Seeprofil
Imsee
Daten aus dem ASM
(Amtliches-Seen-Messnetz)

Gewässer	Imsee
Seehöhe (m.ü.A.)	500
Fläche (km ²)	0,05
max. Tiefe (m)	6,1
Mittlere Tiefe (m)	-
Volumen (Mio.m ³)	0,15
Wassererneuerung (Jahre)	0,48

Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0)
und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
4,8%	73,7%	19,0%	2,4%

Im Einzugsgebiet des Imsees befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die den See als Badegewässer beeinträchtigen könnten.

Allgemeines: Der See hat sich in einem Toteisloch am östlichen Rand des eiszeitlichen Salzachgletschers gebildet (Schwarz & Jagsch 1998) und ist heute von landwirtschaftlich genutzten Flächen, teilweise auch von Wald umgeben.
Der Imsee befindet sich in Privatbesitz und steht unter Naturschutz. Eine nennenswerte touristische Nutzung gibt es nicht, lediglich Angelfischerei wird ausgeübt.

Politischer Bezirk: Braunau

Besonderheiten: Aufgrund seiner erheblichen Nährstoffbelastung und den damit verbundenen Produktions- und Zehrungsvorgängen schwanken die Sauerstoffgehalte sowohl zeitlich wie auch tiefenabhängig sehr stark.

Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre:
(Interne Untersuchung durch das Land OÖ im Zuge des ASM):

2007	2008	2009	2010

Der Imsee wurde aufgrund der geringen Besucherzahlen in kein Bäderprogramm aufgenommen. Die Ergebnisse beziehen sich auf bis zu fünf Probenentnahmen (über der tiefsten Stelle des Sees in ca. 30 cm Wassertiefe) über das ganze Jahr! Es gab keine Überschreitungen der Leitwerte in den letzten vier Jahren.
Datenbasis: Untersuchungen auf Escherichia coli, Gesamtcoliforme Bakterien und Fäkale Streptokokken.



Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:

Das hydrologische Einzugsgebiet des Gewässers besitzt eine Gesamtfläche von 1,1 km².
Der Zulauf erfolgt über mehrere, nicht ständig wasserführende Gerinne sowie höchstwahrscheinlich auch durch unterseeische Wassereintritte aus dem hügeligen bzw. im Norden des Sees sumpfigen Umland. Der einzige größere Abfluss tritt am Süden aus und mündet nach ca. 1 km teilweise verrohrter Fließstrecke nordwestlich von Palting in die Mattig.

Nennenswerte tägliche Wasserspiegel-schwankungen kommen am **Imsee** nicht vor.

IMSEE		2007-2010			
Parameter	Tiefe	Max	Min	Mittel	
Sichttiefe (m)		4,0	0,4	1,8	
Temperatur (°C)	0 - 1 m	24,1	1,7	12,7	
pH-Wert	0 - 1 m	8,50	7,65	8,06	
Leitfähigkeit (µS/cm)	0 - 1 m	395	255	316	
Gesamtphosphor (µg/l)	0 - 3 m	0,043	0,012	0,026	
Gesamtphosphor (µg/l)	6 m	0,140	0,024	0,054	
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	0 - 3 m	0,008	0,001	0,002	
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	6 m	0,004	0,001	0,002	
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	0 - 3 m	0,60	0,10	0,30	
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	6 m	0,40	0,10	0,19	
Ammonium-Stickstoff	0 - 3 m	0,40	0,01	0,17	
Ammonium-Stickstoff (µg/l)	6 m	1,70	0,10	0,60	
Sauerstoff (mg/l)	0 - 3 m	13,1	5,6	9,7	
Sauerstoff (mg/l)	6 m	14,6	0,5	6,3	
Chlorophyll-a (µg/l)	0 - 6 m	60,8	1,8	13,5	
Biovolumen-PHP (mm ³ /L)	0 - 6 m	5,1	1,7	2,8	

Ökologischer Zustand:

Imsee Phytoplankton	2007	2008	2009	Durchschnitt 2007-09
Bewertung ökologischer Zustand	Mäßig	Mäßig	Gut	Mäßig

Der Imsee zeigt ein stark Chlorophyceen- bestimmtes Phytoplankton. Sie sind die deutlich dominierende Algenklasse mit mindestens 50 %, meist jedoch bedeutend mehr. Im Februar 2008 brachten sie allein 91 % der Biomasse auf. Vertreter sind zahlreiche Arten der Chlorococcales, allen voran *Oocystis parva*, 2008 traten auch *Crucigenia*-Arten, (*Tetrachlorella incerta*, *Dictyosphaerium pulchellum*, *Tetrastrum triangulare*. Bacillariophyceen, Chrysophyceen, Cryptophyceen und auch Conjugatophyceen tragen abwechselnd bis maximal 20 % zum Algenaufkommen bei, zeigen aber keine klare, jahreszeitliche Präferenz

Trophischer Zustand:

Bewertung nach ÖNORM M 6231 und Brettum-Index
Basis: chemisch-physikal. Parameter

Imsee Trophie	Durchschnitt 07/08
Bewertung trophischer Zustand	schwach eutroph

